

# **Modulhandbuch**

**Lehramt Katholische Religionslehre  
Gymnasium LPO 2008**

**Lehramt**

**Sommersemester 2018**

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Aufbaumodule ECTS: 45

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	3
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	5
KTH-3201 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *	7
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-3403 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10,5LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10,5 ECTS/LP, Pflicht) *	12
KTH-3506 (= GyKR-15-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische & Historische Theologie 12LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (12 ECTS/LP, Pflicht) *	15

## 2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Basismodule ECTS: 28

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	20
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht)	22
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht)	24
KTH-2801 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *	26
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	29

## 3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Vertiefungsmodul ECTS: 40

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	31
KTH-3701 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 12,5LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (12,5 ECTS/LP, Pflicht) *	34
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	38
KTH-3901 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (2008) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	41

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

<b>Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Studienbegleitendes Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Theorie-Praxis-Seminar am Lernort Schule (RS/GY) (Praktikum)</b>
<b>Moduleil: Begleitseminar zum Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)</b> Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer

Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

**Planung und Analyse des Religionunterrichts (MS) (Seminar)**

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Riegger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)**

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Literatur: Rendle, Ludwig (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

**Prüfung**

**KTH-3000 Gesamtmodulprüfung**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<b>Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie)</b>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p><b>Theologie des AT I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <p><b>Theologie des AT II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neues Testament</u></p> <p><b>Theologie des NT I:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> </ul> <p><b>Theologie des NT II:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p><b>Theologie AT I:</b></p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.</li> </ul> <p><b>Theologie AT II:</b></p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen.</li> </ul> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>- das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen.</li> <li>- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien.</li> <li>- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvorsetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.</li> </ul>	

<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des AT I (Vorlesung)**  
 Es ist ein verbreitetes Klischee, dass der Gott des Zornes dem Alten Testament, der Gott der Güte und der Liebe hingegen dem Neuen Testament zuzuweisen sei. Dieser Gegensatz wird weder der Botschaft des Alten Testaments, noch der des Neuen, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt anhand zentraler alttestamentlicher Texte ein in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott und zeigt, auch im Vergleich mit dem Alten Orient, grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes auf. Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)**  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**  
**Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)**  
 Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion „der“ johanneischen und „der“ paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

**Prüfung**  
**KTH-3100 Gesamtmodulprüfung**  
 Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3201 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie)</b>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre</li> <li>- aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie</li> <li>- biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie)</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gotteslehre</li> <li>- Offenbarung</li> <li>- Kirche</li> <li>- Theologische Erkenntnislehre</li> <li>- Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlinien biblischer Ethik</li> <li>- die Zehn Gebote</li> <li>- die sittliche Botschaft des NT</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern.</li> <li>- Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen.</li> <li>- Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen.</li> <li>- die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p>	

*Studierende kennen*

- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie
- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens

*Studierende können*

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos.
- Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen.
- Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis setzen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.
- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.
- können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen.
- haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.
- können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren.

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 225 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

6

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Lehre von den Sakramenten**

Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiationssakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen



Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Biblische Ethik** (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Heilige Schrift stellt einen möglichen Ansatz innerhalb ethischer (v.a. autoritativer) Normbegründungsmodelle dar und ist der Moraltheologie seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil verstärkt aufgegeben (vgl. OT 16). Dieser Umstand wirft die Frage auf, mit welcher Geltung im inner- und außertheologischen Diskurs auf die Bibel zurückgegriffen wird. Mehr noch: Er verweist den Umgang mit der Bibel umso deutlicher auf die Suche nach einer verantworteten Exegese sowie nach zeitgemäßen hermeneutischen Zugängen, welche sowohl das „gelingende Leben aus dem Glauben“ (KEK II) ermöglichen als auch die wissenschaftliche Redlichkeit dieses Modells aufrecht erhalten. Anhand einschlägiger Passagen aus dem Alten und Neuen Testament soll so der Brückenschlag vom biblischen Ethos hin zu einer zeitgemäßen biblischen Ethik geschaffen werden, welcher anhand ausgewählter aktueller Themen verdeutlicht wird. Dabei stehen vor allem die Wiederentdeckung einer Schöpfungsethik, die Anwendung des Tö ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-3201 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Geschichte des Mönchtums in Spätantike und Mittelalter</b> (Vorlesung) Im endenden 3. und beginnenden 4. Jh. beginnen spätantike Christen, sich aus ihren sozialen Kontexten zu lösen und ihr Leben in mehr oder minder starker Abwendung von der Welt zu führen. Damit entwickelt sich eine Lebensform, die die Geschichte der christlichen Kirchen bis in die Gegenwart hinein prägt: das christliche Mönchtum. Die Vorlesung behandelt die Ursprünge anachoretischen und koinobitischen Lebens in Ägypten, Syrien/Palästina und Kleinasien, die verschiedenen Ausprägungen des spätantiken Mönchtums in der griechischen und lateinischen Tradition bis zu Benedikt von Nursia sowie die früh- und hochmittelalterliche Geschichte des Mönchtums im lateinischen Westen bis hin zu den Bettelorden. Die Vorlesung kann entweder für das Fach Alte Kirchengeschichte oder für das Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit eingebracht werden. ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Moduleil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Geschichte des Mönchtums in Spätantike und Mittelalter</b> (Vorlesung)		

Im endenden 3. und beginnenden 4. Jh. beginnen spätantike Christen, sich aus ihren sozialen Kontexten zu lösen und ihr Leben in mehr oder minder starker Abwendung von der Welt zu führen. Damit entwickelt sich eine Lebensform, die die Geschichte der christlichen Kirchen bis in die Gegenwart hinein prägt: das christliche Mönchtum. Die Vorlesung behandelt die Ursprünge anachoretischen und koinobitischen Lebens in Ägypten, Syrien/Palästina und Kleinasien, die verschiedenen Ausprägungen des spätantiken Mönchtums in der griechischen und lateinischen Tradition bis zu Benedikt von Nursia sowie die früh- und hochmittelalterliche Geschichte des Mönchtums im lateinischen Westen bis hin zu den Bettelorden. Die Vorlesung kann entweder für das Fach Alte Kirchengeschichte oder für das Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit eingebracht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

#### **KTH-3300 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-3403 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik &amp; Praktische Theologie 10,5LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik &amp; Praktische Theologie)</b></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Religionspädagogik</u>                  vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)</p> <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen</li> <li>- Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge</li> <li>- Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral</li> <li>- exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral</li> </ul> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.)</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte)</li> <li>- Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht</li> <li>- besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Religionspädagogik</u>                  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen.</li> <li>- können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen.</li> </ul> <p><u>Praktische Theologie</u>                  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie.</li> <li>- haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie.</li> <li>- können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern.</li> <li>- sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen.</li> <li>- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral.</li> </ul>	

<p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;</li> <li>- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;</li> <li>- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;</li> <li>- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;</li> <li>- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten <i>participatio actuosa</i>;</li> <li>- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.</li> </ul>		
<p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.</li> <li>- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.</li> <li>- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.</li> <li>- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.</li> </ul>		
<p><b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 315 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 8</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionsdidaktik/ Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>"Kirchesein in der Welt von heute". Grundfragen der Pastoraltheologie</b> (Vorlesung) Welche Rolle haben Glaube und Kirche in der heutigen Welt? Der Heildienst der Kirche zeigt sich gerade im Bereich der Seelsorge, einem Grundthema der Pastoraltheologie. Wie das Fach zu verstehen ist, wird anhand eines knappen Durchgangs durch die Geschichte und aufgrund heutiger Konzeptionen der Disziplin verdeutlicht. Dabei wird auch erkennbar, was „Seelsorge“ meint und wer eigentlich „Seelsorger(innen)“ sind. Der Blick auf</p>		

die religiöse Gegenwartssituation in der Bundesrepublik Deutschland macht zudem deutlich, vor welchen Herausforderungen die Seelsorge heute steht. Pastoraltheologisches Reflektieren hat dabei im Dreischritt von „sehen – urteilen – handeln“ eine bewährte Methode und in den Grundvollzügen Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema der pastoralen Handlungsfelder. Anhand der für Lehramtsstudierende besonders relevanten Themen Schulpastoral und Jugendpastoral soll die Einführung in pastoraltheologische Grundfragen dann konkretisiert werden  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)**

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; (je nach Zeit) Kirchenjahr.

**Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundzüge des Kirchenrechts für Lehramtsstudierende (Kurs)**

In der Vorlesung werden Grundzüge der theologischen Grundlegung, der Allgemeinen Normen, des Verfassungsrechts, des Sakramentenrechts, des Eherechts, des Staatskirchenrechts sowie des Verkündigungsrechts behandelt.

**Prüfung**

**KTH-3403 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul KTH-3506 (= GyKR-15-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische &amp; Historische Theologie 12LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul)</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: 1. Seminar in Biblische Theologie</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 3</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche</b> (Hauptseminar)</p> <p>Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF- ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg</b> (Hauptseminar)</p> <p>Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R ... (weiter siehe Digicampus)</p>

**Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte** (Proseminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der HI. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Paulus und seine Briefe** (Hauptseminar)

**Modulteil: 2. Seminar in Dogmatik**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundzüge der theologischen Anthropologie** (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

**Inkarnation als Revision des klassischen Theismus?** (Seminar)

Die Lehre von der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth steht im Zentrum des christlichen Glaubens und wird bis heute von fast allen christlichen Konfessionen auf der Basis der altkirchlichen Bekenntnisformeln geteilt. Für Theologie und Religionsphilosophie verbinden sich mit ihr vor allem zwei Herausforderungen: Wie kann man den Begriff der Inkarnation in einer konsistenten Weise erläutern, ohne seinen Inhalt auf eine bloße Metapher zu reduzieren oder in mythologisches Denken abzugleiten? Und welche Konsequenzen sind mit dem theologischen Anspruch für die Rede über Gott verbunden – für das Verständnis seiner Personalität, seiner Eigenschaften und seiner Beziehung zur Welt? Diesen Fragen wird sich eine in Augsburg stattfindende internationale Tagung am 1./2. Juni 2018 widmen, die vom Lehrstuhl Dogmatik in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Philosophische Grundfragen der Theologie durchgeführt wird. Das Tagungsprogramm finden Sie zu gegebener Zeit online unter <http://www.uni-augsbur>  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 3. Seminar in Philosophie oder Fundamentaltheologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte)** (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus



nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. [...] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Hymnen an die Kirche (Seminar)**

Die zum Katholizismus konvertierte Schriftstellerin Gertrud von Le Fort (1876-1971) gilt als eine der bedeutendsten Vertreterinnen der *renouveau catholique*. In ihrem Werk steht immer wieder die Kirche im Mittelpunkt, besonders natürlich in ihren "Hymnen an die Kirche". Diesem Kirchenbild, das Le Fort in einer Umbruchszeit der katholischen Kirche entwickelt, will das Seminar nachspüren und es zugleich nach dessen Aktualität oder auch Antiquiertheit befragen.

#### **Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)**

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

#### **Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)**

„Ich glaube an Gott, den Vater, ... den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)**

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spinozas Ethik (Seminar)**

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende

Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Theologie "nach Hadamar" (Seminar)**

In den 90er Jahren stellte der ev. Theologe Ulrich Bach als Betroffener die Frage nach dem Umgang der Theologie mit Behinderten und kam zu dem Ergebnis, daß sie lediglich als zu Betreuende in der Pastoral oder innerhalb einer Theodizee-Debatte zur Sprache kämen; das LThK in seiner aktuellen Version scheint diesem Befund Recht zu geben. Das Seminar soll sich vor allem anhand der "Bausteine" Ulrich Bachs an der Frage nach einem angemessenen Umgang mit Behinderten in der (akademischen) Theologie abarbeiten.

#### **Modulteil: 4. Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Kirchengeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)**

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

##### **Hexenverfolgung (Seminar)**

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

##### **Interreligiöse Ethik (Seminar)**

In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

##### **Neue Forschungen zur der Geschichte des nizänischen Bekenntnisses**

Thema des Oberseminars ist die Diskussion des Forschungsstandes zur Entstehung der ersten Formulierung des trinitarischen Dogmas durch das Konzil von Nizäa (325). Die Veranstaltung steht allen Studierenden höherer Semester offen, die bereit sind, sich selbständig und aktiv in die Sitzungen einzubringen. Als erstes Thema werden die unterschiedlichen Chronologien zur Frühgeschichte des arianischen Streits von H. G. Opitz und H. Chr. Brennecke / U. Heil behandelt.

**Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)**

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

**Vampire Empire. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst ... (weiter siehe Digicampus)

**Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)**

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

**Prüfung**

**KTH-3506 Modulteilprüfung Biblische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**Modulteilprüfung Dogmatik**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3506 Modulteilprüfung Philosophie oder Fundamentaltheologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3506 Modulteilprüfung Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Kirchengeschichte**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik)</b>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Moduleil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen</b> Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine gute Religionslehrerin aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstemester werden gebeten zur ersten Veranstaltung zu kommen! Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz: Religionsdidaktik.

Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (München 62010) Kropac, Ulrich/Georg Langenhorst (Hrsg.):  
Religionsunterricht und d  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-2500 Gesamtmodulprüfung**

Klausur

<b>Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft)</b>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
<b>Inhalte:</b> <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten.  <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden  <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Prüfung**

**KTH-2600 Gesamtmodulprüfung**

Klausur

<b>Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft)</b>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)</li> <li>- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)</li> <li>- die Geschichte Israels (im Überblick)</li> <li>- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien</li> <li>- die paulinische Briefliteratur</li> <li>- die Frage nach dem historischen Jesus</li> <li>- Leben und Wirken des Apostels Paulus</li> <li>- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).</li> <li>- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).</li> <li>- die Geschichte Israels (im Überblick).</li> <li>- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).</li> </ul> <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.</p> <p>Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.</li> <li>- die paulinische Briefliteratur.</li> <li>- die Frage nach dem historischen Jesus.</li> <li>- Leben und Wirken des Apostels Paulus.</li> <li>- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</li> </ul>	



Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Moduleil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2700 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p><b>Modul KTH-2801 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie)</b></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Fundamentaltheologie</p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p>Dogmatik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild</li> <li>- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT</li> <li>- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten</li> <li>- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie</li> </ul> <p>Moraltheologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Begriff christlicher Ethik</li> <li>- das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> <li>- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit</li> </ul> <p>Christliche Sozialethik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Fundamentaltheologie</p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hermeneutische Grundlagen der Theologie.</li> <li>- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.</li> </ul> <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.</li> </ul> <p>Dogmatik</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.</li> </ul>	

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralausagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

**Moraltheologie**

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

**Christliche Sozialethik**

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und können
- diese argumentativ nutzen.
- sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

**Bemerkung:**  
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**  
Gesamt: 225 Std.

**Voraussetzungen:**  
keine

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gott in Jesus Christus**

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im

Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: [http://www.vatican.va/archive/DEU0035/\\_INDEX.HTM](http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM) - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)**

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren (z.B. 2107/D) 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen Sozialve  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-2801 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte)</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie  <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über <b>beide</b> Modulteile!		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Kurs)</b> Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen		

abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-2900 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
<b>Inhalte:</b> Seminare  - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse  - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden  - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen.  - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen.  - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.  Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Alles hat seine Zeit und seine Stunde: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht der Grund- und Mittelschule nur für GS/MS (Seminar)</b> Teilnehmerkontingent 15!  <b>Augsburgs Kirchen (RS/GYM/MaLA) (Seminar)</b>  <b>Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)</b> Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen		

zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien um Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

**Im Zentrum: die frohe Botschaft. Mit Kindern der Grundschule Erzählungen des Neuen Testaments erarbeiten. (nur für GS) (Seminar)**

**Interreligiöses Lernen im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung ) (Seminar)**

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

**Neues Testament unterrichten - Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/MaEd/GYM) (Seminar)**

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

**Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XI (GS/MS/RS/GY) (Seminar)**

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulferrat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 12.04.2018 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 14.05.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule, Brahmsstr. 35, 86179 Augsburg 04.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule 25.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Heinrich-von-Buz Realschule, Eschenhofstraße 5, 86154 Augsburg (Oberhausen) Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts\_2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Alles hat seine Zeit und seine Stunde: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht der Grund- und Mittelschule nur für GS/MS (Seminar)**

Teilnehmerkontingent 15!

**Augsburgs Kirchen (RS/GYM/MaLA) (Seminar)**

**Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)**

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien



um Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

**Im Zentrum: die frohe Botschaft. Mit Kindern der Grundschule Erzählungen des Neuen Testaments erarbeiten. (nur für GS) (Seminar)**

**Interreligiöses Lernen im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung ) (Seminar)**

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

**Neues Testament unterrichten - Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/MaEd/GYM) (Seminar)**

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

**Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XI (GS/MS/RS/GY) (Seminar)**

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am 12.04.2018 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088, Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 14.05.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule, Brahmstr. 35, 86179 Augburg 04.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Franz-von-Assisi Schule 25.06.2018, 18:00 - 20:00 Uhr Heinrich-von-Buz Realschule, Eschenhofstraße 5, 86154 Augsburg (Oberhausen) Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüfungsleistung zu erbringen ist. Das Seminar „Religionsunterricht innovativ  
... (weiter siehe Digicampus)

## Prüfung

### KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul KTH-3701 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 12,5LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung)</b>	12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenbarungskonzepte</li> <li>- Wesenschristologie (Inkarnation, Person)</li> <li>- Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung)</li> <li>- Kreuz und Auferstehung</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><b>Schöpfungslehre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt</li> <li>- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes</li> <li>- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften</li> <li>- Handeln Gottes in der Welt</li> <li>- Ursünde / Erbsünde</li> </ul> <p><b>Ekklesiologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes</li> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche</li> <li>- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes</li> <li>- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche</li> </ul> <p><b>Eschatologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermeneutik eschatologischer Aussagen</li> <li>- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle</li> </ul> <p><u>Altes Testament</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament</li> </ul> <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur</li> <li>- die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur</li> </ul> <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels</li> </ul>	

Neues Testament

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

**Lernziele/Kompetenzen:**

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

**Schöpfungslehre**

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

**Ekklesiologie**

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

**Eschatologie**

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

Altes Testament

**Schöpfung**

Die Studierenden werden befähigt,

- zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

**Propheten**

Die Studierenden sind in der Lage,

- Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

**Psalmen und Weisheit**

Die Studierenden können

- die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

**Erzählende Literatur**

Die Studierenden sind in der Lage,

- alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 375 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

7.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

10

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil:** [Jesus Christus als Offenbarung Gottes \(Fundamentaltheologie\)](#)

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Eschatologie**

Die „Eschatologie“ als dogmatischer Traktat hat ihren Namen von den „Eschata“, den „Letzten Dingen“ des Menschen und der Welt aus Sicht des christlichen Glaubens her erhalten, mit denen sie sich traditionell befasst: Tod – Auferweckung und Weltvollendung – Gericht – Himmel / Purgatorium / Hölle. Auch unsere Vorlesung wird sich diesen Themen in ihrer individuellen und kollektiven Dimension, im Licht von Schrift, Tradition und aktuellen Verstehenszugängen zuwenden. Zuvor wird sie aufzuzeigen versuchen, wie das „Eschatologische“ in der Theologie des 20. Jahrhunderts als Fundamentalsignatur der geschichtlichen Offenbarung Gottes und ihres Ankommens in der menschlichen Existenz und damit als Zentralbegriff christlicher Theologie wiederentdeckt wurde. Die Absolvierung des Stoffes dieser Vorlesung erfordert deutliche theologische Voraussetzung! Literatur: J. Finkenzeller, Eschatologie, in: W. Beinert (Hg.), Glaubenszugänge, Bd. 3, Paderborn 1995, 527-674. M. Kehl, Eschatologie, Würzburg 1986.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Geschichtsbücher - Exegese ausgewählter Texte aus der erzählenden Literatur Israels (Vorlesung)**

In der Vorlesung werden ausgewählte Texte aus der Erzählliteratur Israels vorgestellt, schwerpunktmäßig das Buch Jona, das als Erzählung über einen Propheten eine Sonderstellung im Zwölfprophetenbuch einnimmt. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) - angerechnet werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

**Modulteil: Zentrale Texte und Themen des Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Markusevangelium (Vorlesung)**

**Prüfung**

**KTH-3701 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart)</b></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie</li> <li>- die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe</li> <li>- Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik</li> <li>- die Debatte zu Patientenverfügung</li> <li>- Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik</li> <li>- Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen</li> <li>- Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei</li> <li>- Organtransplantation</li> <li>- Embryonen- und Stammzellforschung</li> <li>- vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik</li> <li>- ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik</li> <li>- Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie</li> <li>- Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral</li> <li>- Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie</li> <li>- Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin</li> <li>- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>*Physiozentrik</li> <li>*Biozentrik</li> <li>*Pathozentrik</li> <li>*Anthropozentrik</li> </ul> </li> <li>- Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik</li> <li>- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.</li> </ul>	

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
- sind der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
- sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik.
- können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/ Patristik.

**Bemerkung:**

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ethik des Lebens II: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens** (Vorlesung)

**Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Spezielle Sozialethik (= Umweltethik) (Vorlesung)**

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Hörsaal III oder IV reservieren Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist? Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Das es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/ Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die christliche Archäologie (Vorlesung)**

Die Geschichte der alten Christenheit ist uns nicht nur in schriftlichen Quellen, sondern auch in den materiellen Überresten der frühchristlichen Gemeinden zugänglich, die, abgesehen von Einzelfunden, seit der konstantinischen Zeit in größerer Anzahl überliefert sind. Die Vorlesung behandelt die Entwicklung der Katakombenmalerei und des frühchristlichen Kirchen- und Sakralbaus sowie exemplarisch Hauptwerke aus den Kunstgattungen der Skulptur (Sarkophage), der Mosaiken und Wandmalerei und der Kleinkunst.

**Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-3800 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<b>Modul KTH-3901 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (2008) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul)</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: 1. Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 3</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>"Nach Gott"? Atheismen von Schnädelbach bis Sloterdijk</b> Das Oberseminar bespricht aktuelle Strömungen im Theismuskurs. Es wendet sich an Promovenden und Habilitanden, außerdem an Studierende, die ihre fundamentaltheologische Prüfungs-, Zulassungs- oder Masterarbeit im Themenbereich Atheismus planen bzw. schreiben. Vorkenntnisse sind erforderlich! Über die mögliche Teilnahme wird nach einem Gespräch entschieden.</p> <p><b>Augsburgs Kirchen (RS/GYM/MaLA) (Seminar)</b></p> <p><b>Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)</b> 1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. [...] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)</b> Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst</p>

werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien um Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)**

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)**

Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedentheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)**

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

#### **Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)**

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanning) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Hexenverfolgung (Seminar)**

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

#### **Inkarnation als Revision des klassischen Theismus? (Seminar)**

Die Lehre von der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth steht im Zentrum des christlichen Glaubens und wird bis heute von fast allen christlichen Konfessionen auf der Basis der altkirchlichen Bekenntnisformeln geteilt. Für Theologie und Religionsphilosophie verbinden sich mit ihr vor allem zwei Herausforderungen: Wie kann man den Begriff der Inkarnation in einer konsistenten Weise erläutern, ohne seinen Inhalt auf eine bloße Metapher zu reduzieren oder in mythologisches Denken abzugleiten? Und welche Konsequenzen sind mit dem theologischen Anspruch für die Rede über Gott verbunden – für das Verständnis seiner Persönlichkeit, seiner Eigenschaften und seiner Beziehung zur Welt? Diesen Fragen wird sich eine in Augsburg stattfindende internationale Tagung am 1./2. Juni 2018 widmen, die vom Lehrstuhl Dogmatik in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Philosophische Grundfragen der Theologie durchgeführt wird. Das Tagungsprogramm finden Sie zu gegebener Zeit online unter <http://www.uni-augsbur>

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)**

Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interreligiöse Ethik (Seminar)**

In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

#### **Interreligiöses Lernen im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung ) (Seminar)**

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

#### **Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)**

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem

Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

#### **Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Ausgehend von den Sakralbauten des Oberrheinraums von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

#### **Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube** (Seminar)

„Ich glaube an Gott, den Vater, ... den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus, ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Neue Forschungen zur der Geschichte des nizänischen Bekenntnisses**

Thema des Oberseminars ist die Diskussion des Forschungsstandes zur Entstehung der ersten Formulierung des trinitarischen Dogmas durch das Konzil von Nizäa (325). Die Veranstaltung steht allen Studierenden höherer Semester offen, die bereit sind, sich selbständig und aktiv in die Sitzungen einzubringen. Als erstes Thema werden die unterschiedlichen Chronologien zur Frühgeschichte des arianischen Streits von H. G. Opitz und H. Chr. Brennecke / U. Heil behandelt.

#### **Neues Testament unterrichten - Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/MaEd/GYM)** (Seminar)

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

#### **Paulus und seine Briefe** (Hauptseminar)

#### **Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung** (Seminar)

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spinozas Ethik** (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit

der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)**

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

**Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)**

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

**Vampire Empire. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)**

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

**Modulteil: 2. Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie\_2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Nach Gott"? Atheismen von Schnädelbach bis Sloterdijk**

Das Oberseminar bespricht aktuelle Strömungen im Theismuskurs. Es wendet sich an Promovenden und Habilitanden, außerdem an Studierende, die ihre fundamentaltheologische Prüfungs-, Zulassungs- oder Masterarbeit im Themenbereich Atheismus planen bzw. schreiben. Vorkenntnisse sind erforderlich! Über die mögliche Teilnahme wird nach einem Gespräch entschieden.

#### **Augsburgs Kirchen (RS/GYM/MaLA) (Seminar)**

##### **Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)**

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinandersetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. [...] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)**

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien im Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)**

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)**

Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedentheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person):

171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Grundzüge der theologischen Anthropologie** (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

#### **Hannah Arendts "Vita Activa"** (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Hexenverfolgung** (Seminar)

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

#### **Inkarnation als Revision des klassischen Theismus?** (Seminar)

Die Lehre von der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth steht im Zentrum des christlichen Glaubens und wird bis heute von fast allen christlichen Konfessionen auf der Basis der altkirchlichen Bekenntnisformeln geteilt. Für Theologie und Religionsphilosophie verbinden sich mit ihr vor allem zwei Herausforderungen: Wie kann man den Begriff der Inkarnation in einer konsistenten Weise erläutern, ohne seinen Inhalt auf eine bloße Metapher zu reduzieren oder in mythologisches Denken abzugleiten? Und welche Konsequenzen sind mit dem theologischen Anspruch für die Rede über Gott verbunden – für das Verständnis seiner Personalität, seiner Eigenschaften und seiner Beziehung zur Welt? Diesen Fragen wird sich eine in Augsburg stattfindende internationale Tagung am 1./2. Juni 2018 widmen, die vom Lehrstuhl Dogmatik in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Philosophische Grundfragen der Theologie durchgeführt wird. Das Tagungsprogramm finden Sie zu gegebener Zeit online unter <http://www.uni-augsbur>

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl)** (Seminar)

Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu

aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interreligiöse Ethik (Seminar)**

In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

#### **Interreligiöses Lernen im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung )**

(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

#### **Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)**

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

#### **Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)**

Ausgehend von den Sakralbauten des Oberrheingaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

#### **Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)**

„Ich glaube an Gott, den Vater, ... den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus, ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Neue Forschungen zur der Geschichte des nizanischen Bekenntnisses**

Thema des Oberseminars ist die Diskussion des Forschungsstandes zur Entstehung der ersten Formulierung des trinitarischen Dogmas durch das Konzil von Nizäa (325). Die Veranstaltung steht allen Studierenden höherer Semester offen, die bereit sind, sich selbständig und aktiv in die Sitzungen einzubringen. Als erstes Thema



werden die unterschiedlichen Chronologien zur Frühgeschichte des arianischen Streits von H. G. Opitz und H. Chr. Brennecke / U. Heil behandelt.

**Neues Testament unterrichten - Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/MaEd/GYM) (Seminar)**

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

**Paulus und seine Briefe (Hauptseminar)**

**Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)**

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spinozas Ethik (Seminar)**

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)**

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

**Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)**

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

**Vampire Empire. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger

Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst ... (weiter siehe Digicampus)

**Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends** (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

**Modulteil: 3. Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie\_3**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Nach Gott"? Atheismen von Schnädelbach bis Sloterdijk**

Das Oberseminar bespricht aktuelle Strömungen im Theismuskurs. Es wendet sich an Promoventen und Habilitanden, außerdem an Studierende, die ihre fundamentaltheologische Prüfungs-, Zulassungs- oder Masterarbeit im Themenbereich Atheismus planen bzw. schreiben. Vorkenntnisse sind erforderlich! Über die mögliche Teilnahme wird nach einem Gespräch entschieden.

**Augsburgs Kirchen (RS/GYM/MaLA)** (Seminar)

**Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte)** (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. [...] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N ... (weiter siehe Digicampus)

**Digitale Medien im Religionsunterricht** (Seminar)

Im Unterrichtsalltag stellt Heterogenität eine Herausforderung dar, die zwar nicht neu ist, da sich Bildungs- und Erziehungsprozesse an der Individualität der SchülerInnen orientieren, allerdings stetig anwächst und somit zu neuen konzeptionellen Überlegungen drängt bzw. eine intensive bildungstheoretische Auseinandersetzung erfordert. Leitfrage In den Fokus rückt daher zunehmend die Frage, wie pädagogische Professionalisierung besser an neue, mit wachsender Heterogenität einhergehende Anforderungen des Schulalltags angepasst werden kann und inwiefern ein religionspädagogisch reflektierter Einsatz neuer digitaler Bildungsmedien einen zielführenden Umgang mit Heterogenität im Unterrichtsalltag befördert. Ziele des Seminars • Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Vielfalt und den konkreten Einsatz neuerer digitaler Medien im Religionsunterricht. • Studentinnen und Studenten können ausgewählte neue Bildungsmedien im Religionsunterricht nutzen, um heterogenen Lerngru

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)**

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)**

Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedentheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Fundamentaltheologischer Zyklus: Traktat III (Vorlesung)**

Die Kirche ist die Adressatin der Offenbarung Jesu Christi: Sie hört und antwortet verbindlich auf das Mensch gewordene Wort Gottes. Diese Antwort hat verschiedene Dimensionen: Kirche ist eine sakramentale Größe, aber auch rechtlich verfasste Institution (Charisma in Liturgie und Amt). Das Crede bekennt als Antwort der Kirche Jesus als den Herrn (Glaube und Lehre), den die Hl. Schrift apostolisch und normativ bezeugt (Tradition). Als Adressatin der Offenbarung des universalen Gottes (1.) erhebt auch die Kirche einen analogen universalen Anspruch, den sie in Einheit und Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität lebt (2.). Dieser Anspruch bedarf einer vernünftigen Rechtfertigung (3.), die als "Traktat Kirche" bzw. "demonstratio catholica" zu den klassischen Aufgaben der Fundamentaltheologie zählt.

#### **Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)**

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

#### **Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)**

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich

von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Hexenverfolgung (Seminar)**

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

#### **Inkarnation als Revision des klassischen Theismus? (Seminar)**

Die Lehre von der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth steht im Zentrum des christlichen Glaubens und wird bis heute von fast allen christlichen Konfessionen auf der Basis der altkirchlichen Bekenntnisformeln geteilt. Für Theologie und Religionsphilosophie verbinden sich mit ihr vor allem zwei Herausforderungen: Wie kann man den Begriff der Inkarnation in einer konsistenten Weise erläutern, ohne seinen Inhalt auf eine bloße Metapher zu reduzieren oder in mythologisches Denken abzugleiten? Und welche Konsequenzen sind mit dem theologischen Anspruch für die Rede über Gott verbunden – für das Verständnis seiner Persönlichkeit, seiner Eigenschaften und seiner Beziehung zur Welt? Diesen Fragen wird sich eine in Augsburg stattfindende internationale Tagung am 1./2. Juni 2018 widmen, die vom Lehrstuhl Dogmatik in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Philosophische Grundfragen der Theologie durchgeführt wird. Das Tagungsprogramm finden Sie zu gegebener Zeit online unter <http://www.uni-augsbur>  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)**

Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interreligiöse Ethik (Seminar)**

In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

#### **Interreligiöses Lernen im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung ) (Seminar)**

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion nach Penzberg werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

**Meister Eckhart: Einführung in sein Denken (Seminar)**

Kein anderer mittelalterlicher Denker ist heute noch so populär wie Meister Eckhart, obwohl seine Lehre nicht einfach zu verstehen ist. Sein Denken ist nicht nur stark von der platonischen und neuplatonischen Philosophie beeinflusst, sondern es weist Züge einer höchst kreativen und eigenständigen Reflexionskunst auf. In diesem Seminar werden die philosophischen Grundlagen des eckhartschen Denkens genauso zur Sprache kommen wie sein Gottesverständnis, sein Menschen- und Weltbild und auch seine Ethikvorstellung. Voraussetzungen ein Interesse an philosophischen Fragen und die Bereitschaft sich auch mit komplexeren Texten zu beschäftigen.

**Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)**

Ausgehend von den Sakralbauten des Oberrheingaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

**Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)**

„Ich glaube an Gott, den Vater, ... den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus, ... (weiter siehe Digicampus)

**Neue Forschungen zur der Geschichte des nizänischen Bekenntnisses**

Thema des Oberseminars ist die Diskussion des Forschungsstandes zur Entstehung der ersten Formulierung des trinitarischen Dogmas durch das Konzil von Nizäa (325). Die Veranstaltung steht allen Studierenden höherer Semester offen, die bereit sind, sich selbständig und aktiv in die Sitzungen einzubringen. Als erstes Thema werden die unterschiedlichen Chronologien zur Frühgeschichte des arianischen Streits von H. G. Opitz und H. Chr. Brennecke / U. Heil behandelt.

**Neues Testament unterrichten - Bibeldidaktik in Theorie und Praxis (RS/MaEd/GYM) (Seminar)**

Im Lehrplan des Religionsunterrichts werden die elementaren Grundthemen des Neuen Testaments aufgerufen. Figuren wie Petrus, Maria, Judas, Paulus oder Johannes; Themen wie Weihnachten, Passion, Kreuz, und Auferweckung; Wundererzählungen und Gleichnisse; Gebote und Gebete. Das Seminar wird zum Einen grundsätzlich die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Bibeldidaktik im postmodernen Kontext ausleuchten, zum Anderen anhand konkreter Themen auf die Praxis schulischer Bibelarbeit vorbereiten.

**Paulus und seine Briefe (Hauptseminar)**

**Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)**

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

### **Spinozas Ethik (Seminar)**

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)**

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

### **Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)**

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

### **Theologie der Ökumene: Traktat I (Vorlesung)**

Was sind eigentliche orthodoxe ChristInnen? Wie und wo leben sie? Vielen fallen da Ikonen, Weihrauch und feierliche liturgische Gesänge ein - eine (nur scheinbar) fremde, aber auch anziehende kirchliche Welt, die ihre Wurzel im byzantinischen Kaiserreich hat. Aber die orthodoxen Kirchen sind auch in Augsburg eine alltägliche Wirklichkeit und eine ökumenische Nachbarschaft. Nun ist der so genannte Ökumenismus des II. Vatikanum ein Grundliegen: Die ChristInnen, die durch die Taufe und das Glaubensbekenntnis schon eins sind, müssen auch in allen anderen Bereichen diese Einheit verwirklichen. Den orthodoxen Schwesterkirchen kommt zudem im ökumenischen Dialog eine besondere Bedeutung zu, weil sie den Blick erneut auf die Frage lenken, wie die sichtbare Einheit der Kirche in Sakrament und Petrusamt zu verstehen sei, welche Rolle die Liturgie im Leben spielt und wie dieses Leben als geistliches Leben aussehen kann. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Vampire Empire. (Hauptseminar)**

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst

... (weiter siehe Digicampus)

**Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends** (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

**Zentrale Aspekte der Spiritualität** (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Altestamentliche Wissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Liturgiewissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Kirchenrecht**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Religionsdidaktik/Religionspädagogik**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Theologie des geistlichen Lebens**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Neutestamentliche Wissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Alte Kirchengeschichte und Patrologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Mittlere und Neue Kirchengeschichte**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Dogmatik**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Fundamentaltheologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Moraltheologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Christliche Sozialethik**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar\_1,2 oder 3\_Pastoraltheologie**

Hausarbeit/Seminararbeit